

**Rahmenlehrplan  
für Bildungsgänge der höheren Fachschulen**

**«Textilwirtschaft»**

*mit dem geschützten Titel*

**«dipl. Textilwirtschafterin HF»  
«dipl. Textilwirtschafter HF»**

**Trägerschaft:**

**Trägerschaft der Schweizerischen Textilhochschule  
Ebnaterstrasse 5, 9630 Wattwil**

Genehmigt durch das BBT am **09. JUNI 2011**

## Rahmenlehrplan Textilwirtschaft HF

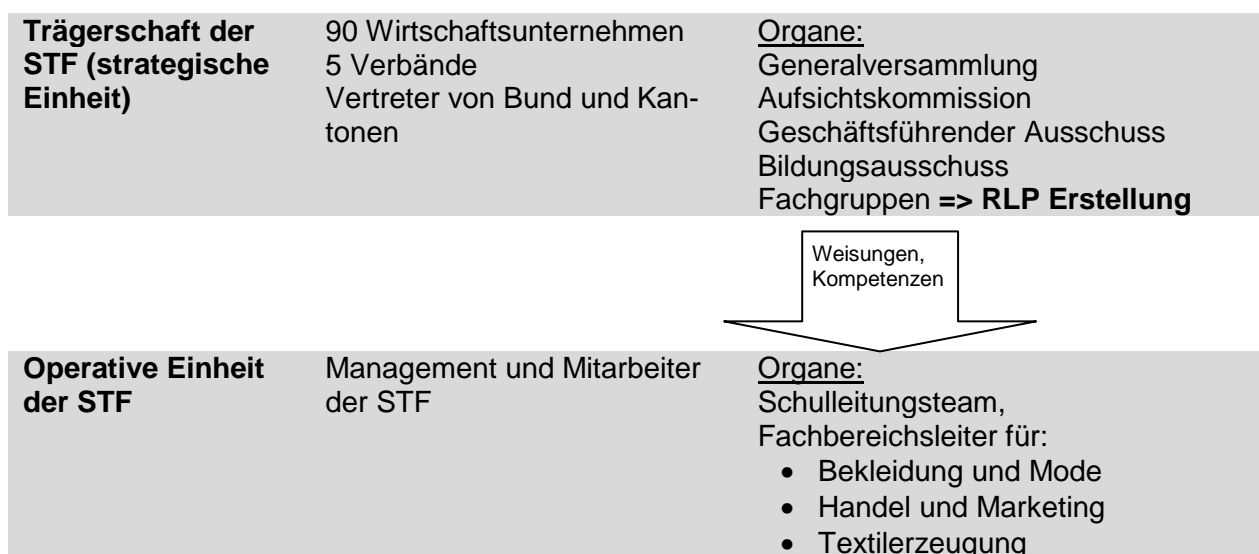
### Inhaltsangabe:

_Toc292115679	
1	Trägerschaft und Aktualisierung des Rahmenlehrplans ..... 3
2	Berufsprofil ..... 4
2.1	Arbeitsfeld ..... 4
2.2	Arbeitsbereiche ..... 6
2.3	Arbeitsprozesse ..... 7
3	Qualifikationen ..... 10
3.1	Schlüsseltätigkeiten und Qualifikationsbeschreibung ..... 10
3.2	Allgemeine Tätigkeiten und Qualifikationsbeschreibung ..... 16
4	Vorgaben für einen Bildungsgang HF ..... 19
4.1	Zulassungskriterien und Positionierung des Bildungsgangs ..... 19
4.2	Ausbildungsformen ..... 19
4.3	Umfang ..... 19
4.4	Bildungsbereiche und ihre zeitlichen Anteile ..... 19
4.5	Koordination von schulischen und praktischen Bildungsteilen ..... 21
4.6	Allgemeinbildung ..... 22
4.7	Genderfragen ..... 22
4.8	Qualifikationsverfahren ..... 23
4.9	Titel ..... 23
5	Schlussbestimmung ..... 24
5.1	Inkrafttreten ..... 24
5.2	Erlass ..... 24
5.3	Genehmigung ..... 24

### Anhang

# 1 Trägerschaft und Aktualisierung des Rahmenlehrplans

Dieser Rahmenlehrplan wurde von der Trägerschaft der Schweizerischen Textilhochschule (STF) erstellt. Träger der Schweizerischen Textilhochschule sind 90 Wirtschaftsunternehmen, 5 Verbände sowie Vertreter von Bund und Kantonen. Sie sind organisiert in einer Genossenschaft und bilden mit ihren Organen die strategische Einheit der Schule (siehe Abbildung). Die Trägerschaft erteilt der operativen Einheit der Schule Weisungen und Kompetenzen. Durch diese Gewaltentrennung und die enge Verbindung mit den Unternehmen ist sichergestellt, dass die aktuellen Anforderungen der Wirtschaft stets direkt in die Gestaltung der Ausbildung einfließen.



Ein Organ der Trägerschaft ist der Bildungsausschuss mit sieben Fachgruppen, in denen Exponenten aus Industrie und Handel vertreten sind:

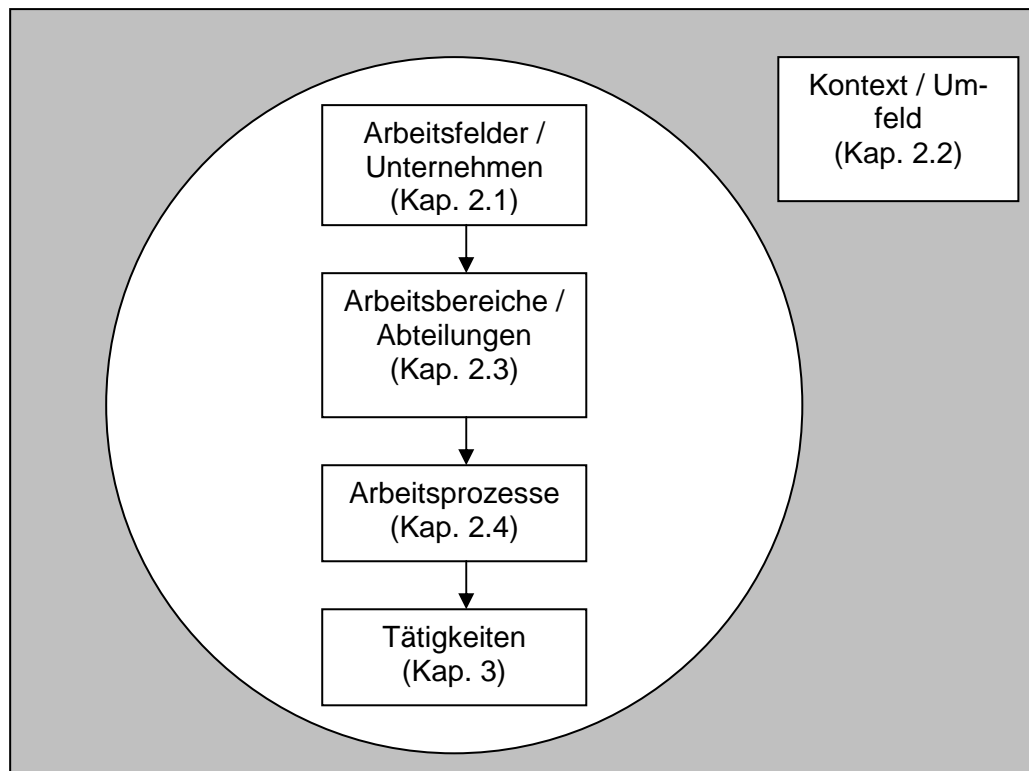
- Fachgruppe Spinnerei/Zwirnerei (Präsident Kurt Uhlmann, Spoerry&Co. AG)
- Fachgruppe Weberei (Präsident Valentin Volkart, Sefar AG)
- Fachgruppe Wirkerei/Strickerei (Präsident Norbert Traxler, Traxler AG)
- Fachgruppe Textilveredlung (Präsident Ruedi Grünig, AG Cilander)
- Fachgruppe Bekleidung und Mode (Präsident Stefan Gertsch, Gertsch Consulting)
- Fachgruppe Handel und Marketing (Präsident Walter Hugentobler, Metzger+Richner AG)
- Fachgruppe Trade Design (Präsident Christian Hänni, Hänni Gartenbau)

Präsident des Bildungsausschusses ist Othmar Forster (Sefar AG). Die Fachgruppen sind verantwortlich für die Rahmenlehrplanerstellung und haben in mehrtägigen Sitzungen die Anforderungen der Wirtschaft hinsichtlich der Berufsprofile und Kompetenzen formuliert. Zuständig für diesen Rahmenlehrplan ist die Fachgruppe Handel und Marketing.

Die regelmässige Aktualisierung der Rahmenlehrpläne wird ebenfalls in dieser Fachgruppe erfolgen. In zweijährlichen Sitzungen werden die Erfahrungen des Bildungsanbieters analysiert, neu entstandene Anforderungen der Wirtschaft formuliert und notwendige Korrekturen am Rahmenlehrplan vorgenommen.

## 2 Berufsprofil

Die Struktur dieses Rahmenlehrplans wird in folgender Skizze verdeutlicht:



Zunächst erfolgt die Beschreibung des Arbeitsfeldes, also der Unternehmen, in denen dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF tätig sind. Anschliessend wird der Kontext und das Umfeld dieser Branche erläutert. In den Kapiteln 2.3 und 2.4 wird der Arbeitsbereich der dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF aufgeschlüsselt nach Abteilungen und Arbeitsprozessen. Bei den Arbeitsprozessen werden typische Tätigkeiten der dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF genannt. In Kapitel 3 erfolgt dann die detaillierte Darstellung der Tätigkeiten und der dafür notwendigen Kompetenzen.

### 2.1 Arbeitsfeld

Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der gesamten Textilwirtschaft, d.h. in der Textil- und Bekleidungsindustrie, im Textil- und Bekleidungshandel, aber auch in diversen textilnahen Unternehmen wie z.B. Dienstleister oder Zulieferer der Textilindustrie. Die Grenzen zwischen Textilindustrie und Textilhandel sind heute fließend. Neben den reinen Produktionsbetrieben und reinen Handelsfirmen existieren viele Mischformen, d.h. Unternehmen, die sowohl über eine eigene Produktion verfügen als auch Produkte von anderen Herstellern zukaufen und vertreiben.

Die wichtigsten Produktsegmente sind:

- DOB (Damenoberbekleidung)
- HAKA (Herrenoberbekleidung)
- KIKO (Kinderbekleidung)
- Wäsche
- Strumpfwaren
- Sportbekleidung
- CI-Bekleidung (Corporate Identity, Arbeitskleidung)
- Accessoires (Taschen, Gürtel...)

- Heimtextilien (Innenausstattung, Bettwäsche...)
- Technische Textilien (z.B. Automobiltextilien, Filter...)
- Medizinische Textilien (z.B. Bandagen, Operationstextilien...)

Hinsichtlich der Handelsfirmen gibt es folgende typischen Formen, in denen die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF zum Einsatz kommen:

- Versandhandel (alle oben erwähnten Produktsegmente)
- Detailhandel (alle oben erwähnten Produktsegmente)
- Grosshandel (hauptsächlich textile Rohwaren und Halbfabrikate)
- Maschinenhandel (Textil- und Konfektionsmaschinen)

Im Versand- und Detailhandel sind Kundinnen und Kunden gleichzeitig Endkonsumentinnen und Endkonsumenten, wohingegen im Gross- und Maschinenhandel an andere Firmen verkauft wird. Zum Detailhandel gehören Warenhäuser, Filialisten (gemischte oder rein textile), kleinere Fachhändler und in Zukunft verstärkt so genannte Convenience Shops (Geschäfte an Bahnhöfen, Tankstellen). Besonders hervorzuheben ist der Trend e-Commerce, bei dem über das Internet direkt an Endkonsumentinnen und Endkonsumenten verkauft wird.

In den Produktionsbetrieben wird der textile Rohstoff über mehrere Stufen zu textilen Fertigfabrikaten verarbeitet. Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF arbeiten sowohl in einstufigen Produktionsbetrieben, die nur eine Stufe der textilen Kette abdecken, als auch in mehrstufigen Produktionsbetrieben, die in mehreren Bereichen der textilen Kette tätig sind.

Die Stufen sind:

- Faserherstellung
- Garnerzeugung
- Erzeugung von Flächenwaren
- Veredlung
- Weiterbearbeitung (z.B. Stickerei)
- Konfektionierung

Die Zulieferer der Textilindustrie produzieren (ebenfalls in mehreren Stufen) Maschinen, Zubehör und Hilfsstoffe. In der Textilindustrie wird unterschieden zwischen so genannten Lohnbetrieben, die im Auftrag von anderen Firmen produzieren, und Betrieben mit eigener Kollektionsentwicklung.

Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF kennen die Wirkung von Substanzen in Textilien auf den menschlichen Körper und die Umwelt. Sie können Kunden und Lieferanten über die Merkmale der anerkannten Öko-Labels und Fair-Trade-Labels kompetent informieren und beraten. Sie beteiligen sich an den Verbesserungen des betrieblichen Umweltmanagements (Energie- und Ressourceneffizienz, Reduktion von CO<sub>2</sub>, bessere Luftqualität im Betrieb, nachhaltige Abfallbewirtschaftung).

Betrachtet man das Umfeld und die Entwicklungsperspektiven der Betriebe, in denen die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF tätig sind, ist die zunehmende Internationalisierung und Globalisierung eines der wichtigsten Themen. Aufgrund der hohen Lohnkosten in der Schweiz wird ein Grossteil der textilen Produkte im Ausland gefertigt. Deswegen sind sowohl in der Textilindustrie als auch im Textilhandel internationale Kooperationen von grosser Bedeutung. Die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF werden mit den im Folgenden beschriebenen Rahmenbedingungen konfrontiert.

#### Textiler Beschaffungsmarkt:

Die Firmen der Textilwirtschaft arbeiten mit internationalen Lieferanten zusammen und müssen auf schnell wechselnde Beschaffungsmärkte reagieren. Heutzutage sind aufgrund definierter Qualitätsnormen Lieferanten zwar austauschbar, die Betriebe versuchen aber, verlässliche Partnerschaften mit wenigen ausgewählten Lieferanten aufzubauen. So können dann viele Aufgaben auf den Lieferanten übertragen werden (z.B. Qualitätsprüfung, Aufmachung). Es werden auch verstärkt Dienstleistungslieferanten beauftragt (z.B. mit Marketing

und Logistik Aufgaben) oder komplette Aufträge an Unterakkordanten vergeben. Eine neue Form der Beschaffung und der Preisverhandlung sind Online-Auktionen.

#### Textiler Absatzmarkt:

Kennzeichnend für die textile Branche ist ein grosser Verdrängungswettbewerb aufgrund des Überangebotes. Wichtigster Erfolgsfaktor ist die Schnelligkeit. Firmen, die in der Lage sind, früher als die Konkurrenz die Kunden mit den neuesten Trends zu bedienen, können ihre Marktstellung festigen. Eine Möglichkeit, die Time-to-market zu reduzieren und damit die Reaktionsschnelligkeit zu erhöhen, ist die Vertikalisierung (Ausdehnung der Aktivitäten auf Produktion und Handel).

Die Handelsfirmen, die an den Endverbraucher verkaufen, treffen zunehmend auf mündige, informierte und kritische Kunden/Innen, die sich durch das Internet und andere Informationsquellen schnell und umfassend Informationen besorgen können. Erschwerend kommt hinzu, dass durch die Informationsflut auch viele Fehlinformationen zu den Kunden/Innen gelangen. Chancen liegen in der Imagebildung eines Unternehmens bzw. einer Marke. Dabei spielen die Medien eine wichtige meinungsbildende Rolle. Fair Trade, Umweltschutz und ein guter Service fördern ein gutes Image, erhöhen die Kundenbindung und liefern Wettbewerbsvorteile.

#### Gesetzliche, politische und finanzielle Rahmenbedingungen:

Durch die Globalisierung müssen die Textilfirmen nicht nur nationale sondern auch internationale Gesetze und Auflagen einhalten. Dazu gehören Quotenregelungen im internationalen Handel, arbeitsrechtliche Auflagen, Umweltauflagen sowie Zollregeln und Ursprungsregeln. Hinsichtlich der finanziellen Rahmenbedingungen sind Erschwernisse bei der Kreditvergabe besonders an mittelständische Unternehmen (also auch viele textile Firmen) zu beobachten (Basel II Abkommen). Ein weiteres wichtiges Thema, mit dem die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF konfrontiert werden, ist das Währungsmanagement, d.h. die Identifikation und Steuerung von Wechselkursrisiken.

#### Arbeitsmarkt, Bildung, Forschung:

Die Schweiz ist ein guter Ausbildungsstandort im textilen Bereich, so dass die Firmen im Inland auf qualifizierte und in der Regel sehr loyale Arbeitskräfte zugreifen können. Aufgrund der Internationalisierung werden zunehmend hohe Anforderungen an die Flexibilität und Mobilität der Mitarbeiter gestellt. Hinsichtlich der textilen Forschung lässt sich global ein schneller technischer Fortschritt beobachten.

## **2.2 Arbeitsbereiche**

Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF zeichnen sich dadurch aus, dass sie zwei Disziplinen beherrschen: Sie haben eine breite Fachausbildung in der Textiltechnologie und in der Betriebswirtschaft. Ihnen ist die komplexe textile Herstellungskette der gesamten Textilbranche vertraut (sowohl für modische als auch technische Produkte). Sie kennen nicht nur die eigentlichen Produktionsprozesse sondern auch logistische Abläufe und Regelwerke. Neben ihrer Fachausbildung verfügen sie über die Fähigkeit vernetzt zu denken und kennen die fachübergreifenden Zusammenhänge. Ihr Niveau ist vergleichbar mit dem von Hochschulabsolventen, wobei ihre Kenntnisse nicht so detailliert dafür aber praxisbezogener sind. Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF arbeiten in einem heterogenen Umfeld und müssen auf unvorhersehbare Situationen schnell reagieren. Sie kennen die Besonderheiten der Beschaffungsländer und können mit anderen Kulturen und Mentalitäten umgehen.

Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF wenden in den oben beschriebenen Arbeitsfeldern ihr breites theoretisches und praktisches Fachwissen an, um strategische und kreative Lösungen für konkrete Aufgaben zu entwickeln und zu realisieren. Sie haben eine selbständige lösungsorientierte Handlungskompetenz und sind nicht nur ausführend sondern

auch unternehmerisch tätig. An der Lösungsfindung sind sie an massgeblicher und verantwortlicher Stelle tätig.

Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF haben Führungskompetenzen und gehören typischerweise dem mittleren Kader an. Sie können als Projektleiter/in, Gruppenführer/in oder Abteilungsleiter/in tätig sein und Managementaufgaben übernehmen. Sie arbeiten nach den Vorgaben der Geschäftsführung mit einem Team an der praktischen Realisierung der Geschäftsziele.

Die Arbeitsbereiche, in denen dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF zum Einsatz kommen sind:

<b>Marketing, Einkauf, Verkauf</b>
<b>Logistik</b>
<b>Finanzen, Controlling, Compliance</b>
<b>Produktion</b>

Je nach Firmenstruktur können dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF entweder einem von diesen Arbeitsbereichen zugeordnet sein oder als so genannte Produkt- oder Categorymanager/in Tätigkeiten aus mehreren Bereichen für eine bestimmte Produktkategorie ausführen. Typisch für das Produktmanagement ist, dass neue Produkte entwickelt und neue Märkte erschlossen werden. Produktmanager/Innen sind in der Regel zuständig für Aufgaben aus den Bereichen Einkauf, Marketing und Verkauf. Sie begleiten Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg, erkennen Veränderungen und greifen steuernd ein. Sie kommunizieren übergreifend über alle Abteilungen und zeichnen sich durch projektartiges Denken und Handeln aus.

### 2.3 Arbeitsprozesse

Die folgende Tabelle zeigt, an welchen Arbeitsprozessen die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF beteiligt sind.

<b>Arbeitsprozesse</b>		<b>Typische Tätigkeiten der dipl. Textilwirtschafterinnen/Textilwirtschafter HF</b>
<b>Marketing Einkauf Verkauf</b>	<b>Produktentwicklung Sortimentskonzeption Kollektionsgestaltung</b>	Produktentwicklung mit externen Designern Umsetzung von Kundenwünschen Marktforschung/Konkurrenzbeobachtung (Store-Check, Messebesuche, Auswerten von Modeinformationen, Zusammenarbeit mit Trendscouts) Erarbeitung von Trends Erstellung von Farbkarten und Sortimenten
	<b>Finanz-, Budgetplanung (v.a. im Detailhandel)</b>	Auswertung der Vorsaison Zuweisung Mitteleinsatz Ermittlung des Deckungsbeitrags für Produktgruppen Feinbudgetierung für einzelne Produkte

		Controlling
	<b>Produktkalkulation</b>	Ermittlung der Produktkosten Festlegung des Verkaufspreises
	<b>Sourcing, Orderplatzierung</b>	Suche/Beurteilung von Lieferanten Einholen von Offerten Kaufverhandlungen, Vertragsabschlüsse Überwachung der Ausführung/Termine
	<b>Disposition (v.a. im Grosshandel und in Produktionsbetrieben)</b>	Warenbereitstellung (Termin, Ort, Menge, Qualität)
	<b>Qualitätssicherung</b>	Überwachung und Sicherstellung der Produktqualität
	<b>Vertrieb (v.a. im Grosshandel und in Produktionsbetrieben)</b>	Suche nach passenden Vertriebswegen Überwachung der Verkaufsplanung Besuch/Beurteilung von Kunden Verkaufsverhandlungen Vertragsabschlüsse
	<b>Werbung Promotion/Aktionsplanung (v.a. im Detailhandel)</b>	Planung/Durchführung von PR-/ Werbekampagnen Terminierung, Platzierung am Verkaufspunkt Platzierung von Inseraten
	<b>In-Season-Management (v.a. im Detailhandel)</b>	Planung der Verkaufsmengen und Verkaufszeitfenster Platzierung im Shop/Disposition
<b>Logistik</b>	<b>Lagerhaltung</b>	Entscheiden über Mengen- und Standortfragen Kontrolle der Lagerbedingungen Datenerfassung, Dokumentation
	<b>Spedition</b>	Entscheiden über Subkontrakte Wahl der Verkehrsträger Dokumentation für Transport und Zoll
	<b>Aufbereitung/ Kommissionierung</b>	Wahl der geeigneten Aufbereitung (Bügeln, Dämpfen, Aushängen...) Anweisungen für Bügel, Etiketten, Preisauszeichnung
	<b>Verpackung/Aufmachung</b>	Festlegung der Verpackungseinheit, Verpackungsart, Entsorgung
<b>Finanzen, Compliance Controlling</b>	<b>Zollwesen/Steuerwesen/ Arbeitsrecht</b>	Sicherstellen der Einhaltung der (internationalen) gesetzlichen Regelungen
	<b>Liquiditätsplanung</b>	Informationsbeschaffung aus den einzelnen Abteilungen Abstimmung der Zahlungsein- und -ausgänge
	<b>Währungsmanagement</b>	Beobachtung der Währungsentwicklung



		Überwachung und Steuerung der kursbildenden Vorgänge (v.a. im Rohwarenhandel) Abschluss von Devisentransaktionen
	<b>Businessplanung</b>	Mitarbeit an der Erstellung von Businessplänen
<b>Produktion</b>	<b>Produktionsplanung</b>	Festlegung der Produktionsmengen und Termine
	<b>Arbeitsvorbereitung</b>	Planung der Maschinenbelegung und des Personaleinsatzes Interne Logistik
	<b>Kostenstellenrechnung</b>	Ermittlung der Produktkosten für die Kalkulation (z.B. mit Betriebsabrechnungsbogen)
	<b>Qualitätssicherung</b>	Erstellung von Dokumentationen zur Sicherung der Qualität von Prozessen und Produkten

### 3 Qualifikationen

Ausgehend von den Arbeitsprozessen aus Kapitel 2 werden in diesem Kapitel die wichtigsten Tätigkeiten der dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF beschrieben. Dazu gehören Schlüsselaktivitäten und allgemeine Tätigkeiten. Die Schlüsselaktivitäten sind fachspezifischer Natur und sind den jeweiligen Arbeitsprozessen zugeordnet, wogegen die allgemeinen Tätigkeiten bei allen Arbeitsprozessen auftauchen können. Die Aufgaben und Ziele dieser Tätigkeiten werden dargestellt. Daraus abgeleitet werden die Kompetenzen<sup>1</sup>, die notwendig zur Erreichung der Ziele sind. Das Anforderungsniveau wird verdeutlicht durch beispielhafte Situationen, die von den dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF gemeistert werden müssen.

#### 3.1 Schlüsselaktivitäten und Qualifikationsbeschreibung

Einige der Schlüsselaktivitäten sind typisch für den Grosshandel, andere eher für den Detailhandel. Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF sind am Schluss ihrer Ausbildung gleichermassen für beide Bereiche qualifiziert.

<b>1. Produktentwicklung</b> (Grosshandel)
<b>2. Finanz- und Budgetplanung</b> (Detailhandel)
<b>3. Sortimentskonzeption und laufendes In-Season-Controlling</b> (Detailhandel)
<b>4. Kollektionsgestaltung</b> (Detailhandel)
<b>5. Produktkalkulation</b> (Detailhandel)
<b>6. Einkauf</b>
<b>7. Disposition</b> (Grosshandel)
<b>8. Vertrieb</b> (Grosshandel)
<b>9. Logistik: Lagerhaltung</b>
<b>10. Logistik: Spedition</b>
<b>11. Währungsmanagement</b> (Grosshandel)

Im Folgenden werden die Aufgaben und Ziele und die dafür notwendigen Kompetenzen der einzelnen Schlüsselaktivitäten beschrieben. Ausserdem wird erläutert, wie komplex die Situationen sind, mit denen die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF konfrontiert werden, um eine Aussage über das Qualifikationsniveau zu erhalten.

<b>1. Produktentwicklung (Grosshandel)</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Eruierung Kundenbedürfnisse	Kommunizieren mit Marktteilnehmern und F&E Konkurrenzanalyse Interpretation von Verkaufszahlen und Kundenfeedback

<sup>1</sup> Als Kompetenz wird das erfolgreiche Verhalten in einer Anwendungssituation verstanden. Über eine bestimmte Kompetenz verfügen heisst, eine bestimmte Art von Anwendungssituationen erfolgreich bewältigen zu können. Qualifikationen sind Sets (Kombinationen) von Kompetenzen, welche von ausserstehender Stelle anerkannt bzw. gefordert werden. Eine Person, die für eine bestimmte Tätigkeit qualifiziert ist, sollte die an sie gestellten Erwartungen erfüllen.

	Konzipieren und Präsentieren von Projekten Beurteilen der Machbarkeit
Erstellung Anforderungsprofil Produkt	Planen der Spezifikationen Kalkulation Zeitplanung
Prüfung der Wirtschaftlichkeit	Zeit- und Materialaufwand für textilspezifische Arbeitsabläufe beurteilen
Prototypentwicklung	Umsetzung von Kundenwünschen Beurteilung und Auswahl von textilen Materialien und Produktionsverfahren Planen, Anordnen, Überwachen, Auswerten
Durchführung von Piloteinsätzen	Auswählen geeigneter Kunden/ Märkte Definition der Beurteilungskriterien Auswerten
Markteinführung	Entscheiden von Terminen, Finanzen und Kapazitäten Planen von Schulungen und Werbung

**Qualifikationsniveau:**

Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF sind qualifiziert, selbständig oder im Team konventionelle oder nachhaltig zertifizierte Produkte zu entwickeln. Sie treffen verantwortungsvolle Entscheidungen bei der Auswahl geeigneter Technologien und Materialien und berücksichtigen dabei deren Bedeutung auf die Umweltverträglichkeit, die Verträglichkeit des menschlichen Körpers, die Energie- und Ressourceneffizienz, die CO<sub>2</sub>-Reduktion, die Luftqualität im Betrieb sowie die nachhaltige Abfallbewirtschaftung (Vermeiden, vermindern, recyceln und fachgerecht entsorgen). Nach einigen Jahren Erfahrung können Sie auch Leitungsfunktionen in der Produktentwicklung übernehmen.

In der Produktentwicklung ist es wichtig, mit schwierigen Kundinnen und Kunden umgehen zu können, was einerseits Einfühlungsvermögen und Flexibilität aber andererseits auch Durchsetzungsvermögen erfordert. Da die Produkte sowie Kundinnen und Kunden sich laufend verändern, wird von den dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF Anpassungsfähigkeit, Improvisationsvermögen und ein hoher Grad an Lernkompetenz verlangt. Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF müssen den Überblick behalten, Teammanager sein und Mitarbeiter/Innen führen und begeistern. Die sichere Anwendung von Fremdsprachen (schriftlich und mündlich) sowie von Gesprächs- und Verhandlungstechniken ist sehr wichtig.

<b>2. Finanz-, Budgetplanung (Detailhandel)</b>	
<b>Aufgabe, Ziel</b>	<b>Kompetenzen</b>
Aktionsplanung	Entscheidung: Welche Produkte auf welchen Verkaufsflächen/ Aktionsgefässen zu welchem Zeitpunkt
Werbeplanung	Zusammenarbeit mit Werbebüros
Analyse und Prognose Umsatzentwicklung	Interpretation der Vorjahreszahlen
Analyse und Prognose Marktentwicklung	Beobachtung der Mitbewerber, Briefing mit Marktforschungsfirmen, Recherche (Internet...)
Kalkulation aller kostenrelevanten Positionen	Zuweisung Mitteleinsatz, Ermittlung des Deckungsbeitrages für Produktgruppen, Feinbudgetierung für einzelne Produkte

**Qualifikationsniveau:**

Die Situation in der Finanz- und Budgetplanung ist durch eine extreme Schnellebigkeit geprägt. Marktprognosen sind schwierig, aber Fehlplanung haben schwerwiegende Auswirkungen. Das fordert von den dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF die Fähigkeit zum vernetzten Denken und die Bereitschaft Verantwortung für die Budgetplanung zu übernehmen. Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF müssen die zahlreichen Einflussfaktoren auf textilen Märkten kennen und mit einem hohen Grad an Veränderung und Unsicherheit zu Recht kommen. Beim Kampf um begehrte Verkaufsflächen und -zeiten ist eine gute Überzeugungsfähigkeit wichtig.

<b>3. Sortimentskonzeption und laufendes In-Season-Controlling (Detailhandel)</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Trend-, Marktanalyse	Erkennung von Modetrends und Adaption auf Zielgruppe
Konkurrenzanalyse	Durchführen von Store-Checks (je nach Kollektion in Warenhäuser, Boutiquen) Informationsbeschaffung (Internet...) Benchmarking
Erarbeitung Grobkonzept	Festlegung der Kollektions-Zusammensetzung Gewichtung der Sortimentsteile
Eindeckungsplan	Festlegung: Welche Artikel in welchen Mengen in welchen Filialen (unterschiedlich je nach Region, z.B. Stadt/ Land) Festlegung der Zeitschiene (Saisonplanung)
Preisplanung	Analyse der Preislage Gewichtung der Preislage (Modulgrösse)

**Qualifikationsniveau:**

Um herauszufinden, was die Kundschaft sucht, ist es wichtig aus Erfahrungen zu lernen und ein gutes modisches Gespür zu haben. Die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF müssen in der Sortimentskonzeption und im In-Season-Controlling schnell auf die Marktentwicklung reagieren und die Verantwortung für Fehlentscheidungen übernehmen. Das erfordert einen hohen Grad an Kritikfähigkeit und Belastbarkeit. Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF müssen parallel an mehreren Kollektionen und Problemstellungen arbeiten, Informationen filtern und Problemlösungen selbständig und schnell finden.

<b>4. Kollektionsgestaltung (Detailhandel)</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Briefing mit Designern	Kommunizieren und verhandeln mit Designern und Marketingleuten
Bestimmung Formen/ Farben/ Qualität/ Verpackung/Präsentation	Berücksichtigen von Standard- und Modefarben, Qualitätsmix, Beschriftungskonzept (z.B. Care-Label), Label-Konzept
Definition welches Produkt in welcher Distribution	Festlegen von Farbbild/ Preislagenaufbau pro Modul
Feinplanung der Mengen	Disponieren (genaue Bestellung nach Farben/ Grössen)

**Qualifikationsniveau:**

In der Kollektionsgestaltung müssen viele Faktoren berücksichtigt werden (Qualitäten, Mengen, Präsentation), was ein methodisches Vorgehen und analytische Fähigkeiten erfordert. Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF müssen selbständig ein Konzept erarbeiten, entscheidungsfreudig sein, das Konzept überzeugend kommunizieren und Kritik vertragen. Sie berücksichtigen bei der Kollektionsgestaltung die anerkannten Öko-Labels und Fair-Trade-Labels und kennen neben den konventionellen Deklarationsangaben wie Materialzusammensetzung, Pflegeeigenschaften, Markenlabel, Herkunftslabel und Konfektionsgrösse auch Angaben zu Humanökologie, Produktionsökologie, Entsorgungsökologie und Sozialökologie.

<b>5. Produktkalkulation (Detailhandel)</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Kalkulation des Produktes aufgrund Finanzplan	Durchrechnen der einzelnen Artikel
Festlegung des Verkaufspreises unter Berücksichtigung von Preislagerraster (z.B. Eckpreislagern)	Nachkalkulation mit den endgültigen Einkaufspreisen

**Qualifikationsniveau:**

In der Produktkalkulation müssen die Margen gerechtfertigt werden, was von den dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF Durchsetzungsvermögen und Freude am Verhandeln erfordert. Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF müssen abteilungsübergreifend kommunizieren und einen sicheren Umgang mit Zahlen haben. Sie tragen die Verantwortung für die Korrektheit der Produktkalkulation.

<b>6. Einkauf</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Auswahl der Lieferanten	Suche und Beurteilung von Lieferanten im weltweiten textilen Beschaffungsmarkt
Einholen von Offerten	Preisverhandlung, Beurteilung der Ware nach textilen Qualitätskriterien, Vertragsabschlüsse
Orderplatzierung	Anwendung von Incoterms, Dokumentation
Detailhandel: Follow-Up	Bestellung Grössensatz, Farben, Labdips Überwachung der Ausführung und der Termine Erstellung Produktpass/Spezifikationen

**Qualifikationsniveau:**

Im Einkauf werden die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF mit vielen unvorhersehbaren Situationen konfrontiert, wie zum Beispiel falsche oder mangelhafte Lieferung, Liquiditätsprobleme bei Lieferanten, Lieferverzug (aus politischen Gründen, wegen neuen Handelshemmnissen...), Nichteinhalten der Incoterms, unvollständige Dokumente, Lieferverweigerung usw. Das erfordert ein schnelles und hartnäckiges Umsetzen von Massnahmen, gute Kommunikationsfähigkeit und Überzeugungskraft. Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF müssen in der Lage sein, auch grössere Orderpakete selbständig abwickeln zu können (oft im Ausland).

<b>7. Disposition (Grosshandel)</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Übernahme Daten aus Orderplatzierung (Ein- und Verkauf)	Erfassen/Auswerten/ Übersetzen/Aufbereiten/ Weiterleiten von Daten Kommunizieren mit Kunden und Lieferanten
Rollende Anpassung aufgrund Auswertung Verkaufszahlen, a.o. Einflüsse im Einkauf und Verkauf	Beobachten/ Anpassen (Termine, Mengen, Örtlichkeiten) aufgrund Änderungen bei Kunde/Lieferant
Converting	Platzierung von Verarbeitungsprozessen bei Lohnproduzenten
Bewirtschaftung Fertigwarenlager	Festlegen von Kriterien für Mindestbestandsmengen Planung/ Durchführung von Inventurarbeiten Entscheiden/ Anordnen von Liquidationen

**Qualifikationsniveau:**

In der Disposition erfordern Verzögerungen und Probleme bei Lieferanten und beim Transport gute Nerven, Durchsetzungsvermögen und Entscheidungsfreudigkeit. Bei solchen Störungen im Just-in-time-System müssen dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF belastbar sein und Einfühlungsvermögen haben (z.B. bei Reklamationen). Sie tragen die Verantwortung für die Platzierung der Aufträge.

<b>8. Vertrieb (Grosshandel)</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Suchen von passenden Vertriebswegen	Internationale Vertriebswege analysieren, evaluieren, auswählen
Erstellung Verkaufsplanung	Verkaufsplanung konzipieren, präsentieren, durchsetzen, kontrollieren
Besuch und Beurteilung von Kunden (speziell Bonität/ Zahlungsmoral)	Kundenbesuche planen/durchführen Bereitstellen von Verkaufsunterlagen Definition Kriterien/ Erstellen von A-/B-/C-Listen
Verkaufsverhandlungen, Vertragsabschlüsse	Festlegen/Anpassen Verkaufstaktik Kommunizieren mit Kunden Kalkulieren, Entscheiden über Vertragsabschlüsse

**Qualifikationsniveau:**

Im Vertrieb können die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF mit unseriösen Vertriebspartnern, mit Zahlungsschwierigkeiten und Reklamationen von Kunden/Innen konfrontiert werden. Besonders die Abwicklung von Reklamationen kann sehr komplex sein und erfordert gute Fach- und Methodenkompetenz. Die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF müssen überzeugend kommunizieren und präsentieren können (auch in anderen Kulturen). Wichtig sind Mobilität, Flexibilität und Konfliktfähigkeit. Durch die Entscheidungen im Vertrieb tragen die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF Verantwortung für den Umsatz.

<b>9. Logistik: Lagerhaltung</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Eingangskontrolle	Festhalten von evtl. Abweichungen punkto Vollständigkeit/ Unversehrtheit
Erfassung	Aufnahme der Daten in die Lagerbuchhaltung
Überwachung der Lagerhaltung	Kontrolle der vorgeschriebenen Lagerbedingungen, Anweisung für Korrekturen
Kommissionieren	Kommissionierungsauftrag für Lager erstellen unter Berücksichtigung der Energie- und Ressourceneffizienz
Verpacken	Anweisung für Versandverpackung.
Auslagerung	Festhalten des Warenausgangs in der Lagerbuchhaltung
Dokumentieren	Erstellen der Lieferscheine, Frachtbriefe, Ursprungszeugnisse etc.

**Qualifikationsniveau:**

In der Logistik müssen die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF ein komplexes Regelwerk interpretieren und anwenden können (z.B. Ursprungsregeln, Tarifregeln, Normen...). Sie tragen die Verantwortung für die vollständige und korrekte Deklaration und für die Sicherstellung der Prozesskontrolle. Das erfordert einen hohen Grad an Planungs- und Kontrollkompetenz.

<b>10. Logistik: Spedition</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
„Make or Buy“	Entscheiden, ob die Spedition selber organisiert oder subkontraktiert wird Gegebenenfalls: Auswahl Sub-Kontraktor
Wahl des/der Verkehrsträger	Auswahl Strasse, Bahn, Flug, Schiff unter Berücksichtigung der Energie- und Ressourceneffizienz
Buchung	Reservation des erforderlichen Frachtraums
Interner Auftrag	Auftrag an Lager od. Produktion: Menge, Qualität, Termin
Dokumentation	Erstellung von Ursprungszeugnissen, Handelsrechnungen, Exportpapieren, Frachtdokumenten
Ausgangskontrolle	Übergabe an den Beauftragten organisieren und überwachen
Transportüberwachung	Ausführungskontrolle bis Auslieferung beim Kunden

**Qualifikationsniveau:**

In der Spedition kommt es oft zu unvorhergesehenen Situationen, wie zum Beispiel Probleme mit Warenverfügbarkeit, Änderungen der Vorschriften, Terminverzögerungen, usw. Die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF müssen dabei selbständig Lösungen finden, in Alternativen denken und schnell handeln. Wegen der hohen Strafen für falsche Deklaration ist eine hohe Genauigkeit notwendig. Der Umgang mit Behörden verlangt Kommunikationsfähigkeit und diplomatisches Vorgehen. Zuverlässigkeit und Belastbarkeit sind wichtig für die Aufgaben in der Spedition.

<b>11. Währungsmanagement (Grosshandel)</b>	
<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Beobachtung der Währungsentwicklung	Beurteilen der Positionen in den einzelnen Währungen, Definieren und kommunizieren von kritischen Positionsgrössen
Risikomanagement	Überwachung und Steuerung der kursbildenden Vorgänge (v.a. im Rohwarenhandel) Analysieren/ Auswerten von internen und externen Faktoren (in Bezug auf Währungen)
Entscheidung/ Abschluss von Devisentransaktionen	Festlegen von Menge und Termin der Devisentransaktion

**Qualifikationsniveau:**

Typisch für das Währungsmanagement ist, dass grosse Einzeltransaktionen mit hohem Risiko durchgeführt werden. Die Kursentwicklung kann sich dramatisch entwickeln und ist schwer vorauszusagen. Die dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF tragen die Verantwortung für die Risikobeurteilung und liefern die Grundlagen für wichtige Entscheidungen. Wichtig dabei ist das Lernen aus Erfahrungen und lösungsorientiertes Arbeiten.

**3.2 Allgemeine Tätigkeiten und Qualifikationsbeschreibung**

<b>Aufgabe, Ziel:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
Unternehmensprozesse verstehen und mitgestalten	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF verstehen in einem Unternehmen die wichtigen Prozesse und sind in der Lage im Arbeitsumfeld die Prozesse mit zu gestalten. Sie sind in der Lage Arbeitsorganisation, Arbeitstechniken und die Arbeitsprozesse zu vernetzen. Den Entwicklungsprozess wenden sie im Arbeitsumfeld professionell an. Sie beziehen ökologische und energieeffiziente Aspekte im Rahmen ihres Umweltmanagements in die Planung ein.
Probleme analysieren und lösen	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF haben Fähigkeiten, Probleme zu erkennen, zu analysieren und zu lösen. Sie kennen Problemlösungs- und Ideenfindungstechniken. Sie haben grundlegende Kenntnisse in Mathematik, Naturwissenschaften, Technologie und Informatik. Sie suchen strategische und kreative Lösungen für unvorhersehbare und komplexe Probleme mit ineinander greifenden Einflussgrössen. Sie beherrschen Methoden und Instrumente und sind in der Lage, die Innovationsfähigkeit bezüglich der eingesetzten Methoden zu demonstrieren.
Geschäftsziele erreichen	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF arbeiten aufgrund definierter Strategien und Zielsetzungen der Geschäftsleitung. Bei der Problemlösung wenden sie detaillierte theoretische und praktische Fachkenntnisse der Betriebswirtschaft und Textiltechnologie an.
Projekte planen und leiten	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF haben die Kenntnisse, um Aufgaben nach der Projektmethode zu planen und in der Durchführung zu leiten. Dabei berücksichtigen sie die Erfolgsfaktoren wie die Zusammenarbeit im Team, die Planung der Ressourcen, die Kostenkontrolle und eine transparente Kommunikation. Sie können eigenständig Projekte zur Ausführungsreife planen. Sie leiten Projekte, in denen viele Faktoren mitspielen, die



	sich zum Teil gegenseitig beeinflussen und zu unvorhersehbaren Veränderungen führen. Sie zeigen bei der Entwicklung von Projekten Kreativität, Initiative und Durchsetzungsvermögen.
Menschen führen	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF führen Teams und Arbeitsgruppen und können Kaderfunktionen übernehmen. Ihr Umgang mit Menschen ist sozial und verantwortungsvoll. Sie verstehen es, die Ressourcen in der Zusammenarbeit mit anderen gewinnbringend einzusetzen und ihr Verhalten in der Gruppe zu reflektieren und das nachhaltige Qualitätsbewusstsein der Mitarbeitenden zu stärken. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen Mensch, Technik und Organisation (MTO) und wenden sie in ihrem Umfeld an.
Geeignet kommunizieren	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF kommunizieren Ideen, Probleme und Lösungen sowohl gegenüber einem Fachpublikum als auch gegenüber Nichtfachleuten professionell. Sie verwenden dabei bewährte Techniken und Methoden der Kommunikationstheorie und berücksichtigen adressatengerecht die Aspekte von qualitativen und quantitativen Informationen. Sie argumentieren in der mündlichen wie schriftlichen Kommunikation sachlogisch, verständlich und klar. Der Wirkung ihrer mündlichen wie schriftlichen Botschaften sind sie sich bewusst.
Sich sprachlich verständigen	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF haben gute Kenntnisse in der Unterrichtssprache und die für eine gute Verständigung notwendigen Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache. Als Mitglied oder in leitender Funktion eines Arbeits- oder Projektteams tragen sie mit ihrem mündlichen und schriftlichen Kommunikationsverhalten wesentlich zu einem produktiven Klima bei. Sie sind immer wieder gefordert, qualifizierte Rückmeldungen oder präzise Anweisungen an Dritte zu geben. Sie verfassen Berichte professionell und in einer für den Leser verständlichen Weise.
Ergebnisse darstellen	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF können Probleme transparent darstellen, Ideen, Entwicklungen und Ergebnisse anderen vorstellen oder verkaufen. Sie können die Aufmerksamkeit und das Interesse der Zuhörenden gewinnen, die Aussagen verständlich formulieren und als Vortragende glaubwürdig und überzeugend wirken. Sie kennen die Grundlagen der Präsentationstechnik und die Möglichkeiten der grafischen und medialen Darstellung.
Sich persönlich weiter entwickeln	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF sind in der Lage, das eigene Lernen zu bewerten und den Lernbedarf für eine Weiterbildung zu ermitteln. Sie reflektieren ihr Tun und ihre Denkprozesse regelmässig und sind zu vernetztem Denken in der Lage. Sie kennen die Grundlagen der Lernpsychologie und wissen, wie man effizient lernt. Sie sind sich der allgemeinen und persönlichen Bedingungen an die optimale Gestaltung eines Lernprozesses bewusst. Sie sind motiviert, passende Techniken der Vor- und Nachbereitung des Lernstoffes konsequent anzuwenden.
Entscheidungen fällen	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF kennen die Quellen für die gezielte Informationsbeschaffung wie: Fachliteratur, Dokumentationen, Gesprächspartner, Internet, Bibliotheken und Patente. Sie beschaffen sich mit adäquaten Instrumenten und aus unterschiedlichen Quellen Informationen, um selbständig in ihrem Bereich Entscheidungen zu fällen und auf der Grundlage sozialer

	und ethischer Fragen ein Urteil abzugeben. Ihre Entscheidungen wurden im Vorfeld sorgfältig analysiert und sind mit professionellen Argumenten belegt.
Umfeld berücksichtigen	Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF kennen die rechtlichen Grundlagen, Regelungen und Normen in ihrem Fachbereich. Sie planen und erledigen ihre Arbeiten unter den Aspekten von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz und Arbeitssicherheit.

## **4 Vorgaben für einen Bildungsgang HF**

### **4.1 Zulassungskriterien und Positionierung des Bildungsgangs**

Voraussetzung zur Zulassung ist ein einschlägiges eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) gemäss L 2204 (siehe Anhang).

Wenn ein Abschluss der Sekundarstufe II ohne einschlägige Vorkenntnisse gemäss L 2204 vorliegt, so ist ein einschlägiges Berufspraktikum oder der Besuch eines Vorkurses erforderlich.

Wenn eine Grundbildung ohne betriebswirtschaftlichen Teil vorliegt, ist der Besuch eines Vorkurses in Rechnungswesen und Informatik erforderlich.

Der Abschluss des Bildungsganges ermöglicht den Besuch von weiterführenden Ausbildungen im tertiären und quartären Bereich zum Beispiel Nachdiplomstudien oder Fachhochschulstudien (gemäss den Empfehlungen der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen).

### **4.2 Ausbildungsformen**

Der Bildungsgang kann als Vollzeit oder berufsbegleitendes Studium angeboten werden. Als berufsbegleitender Bildungsgang ist eine Berufstätigkeit im Bereich der Textilwirtschaft von mindestens 50 % vorgeschrieben.

### **4.3 Umfang**

Der Bildungsgang umfasst mindestens 5400 Lernstunden als Vollzeitstudium und 4320 Lernstunden als berufsbegleitendes Studium. Liegt eine Grundausbildung gemäss L 2204 (Anlage) vor, beträgt der Umfang mindestens 3600 Lernstunden als Vollzeitstudium und 2880 Lernstunden als berufsbegleitendes Studium. Alternativ zu einer einschlägigen Grundbildung kann auch der Besuch eines entsprechenden Textilwirtschafter-Vorkurses angerechnet werden. Die Bildungsanbieter haben das Recht und die Aufgabe, Regelungen zu treffen für die Anrechnung von Vorbildung (dazu gehören Berufsprüfungen, Praxiserfahrung, HF-Diplome) sowie für den Nachweis der Qualifikation bei Studienunterbruch.

### **4.4 Bildungsbereiche und ihre zeitlichen Anteile**

Dipl. Textilwirtschafterinnen und Textilwirtschafter HF werden als kompetente und praxisorientierte Fachleute in der Textilbranche eingesetzt. Für die Textilwirtschaft ist es essentiell, dass die Absolventen die textilspezifischen Abläufe und Prozesse kennen und gleich nach ihrer Ausbildung voll eingesetzt werden können. Den Absolventen müssen die Eigenheiten der textilen Materialien und der Textil- und Modewelt vertraut sein. Deswegen ist es wichtig, dass in der gesamten Ausbildung Fertigkeiten und Kompetenzen vermittelt werden, die relevant für die Tätigkeit innerhalb der internationalen Textilwirtschaft sind. Das wird erreicht, indem in allen Fächern branchenrelevante Fallbeispiele behandelt werden. Auch die allgemeinen Fächer werden auf textile Anwendungen bezogen, um eine praxisnahe Ausbildung zu gewährleisten. Besonders grosser Wert wird auf die Kombination von schulischen und praktischen Bildungsteilen gelegt. In den schulischen Bildungsteilen wird der Stoff anhand von Beispielen aus der beruflichen Praxis vermittelt. Die praktischen Bildungsteile bestehen aus:

- praktischen Arbeiten mit textilen Materialien und Werkzeugen, an industriellen Textilmaschinen, an textilen Laborgeräten sowie mit textilen Programmen (Software)
- Projekt- und Praxisarbeiten (Zusammenarbeit mit Textilfirmen, Teilnahme an Wettbewerben, fächerübergreifende Aufgabenstellungen, Studentenaustausch und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen)

Grosse Bedeutung haben reale Projektaufträge aus der Textilwirtschaft, welche mit Begleitung der Lehrpersonen von den HF-Absolvierenden bearbeitet werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Lernstunden nach Lernformen:

Lernform	Bildungsgang mit 3600 Lernstunden (mit einschlägigem EFZ)		Bildungsgang mit 5400 Lernstunden (mit anderem Abschluss auf Sekundarstufe II)	
	Lernstunden berufsbegl.	Lernstunden vollzeit	Lernstunden berufsbegl.	Lernstunden vollzeit
<b>Präsenzunterricht, Präsenzanteile wie:</b> Lernaufgaben Projektarbeiten Lehrgespräche Wissensvermittlung Formative Lernkontrollen Exkursionen	1200	1600	1600	2000
<b>Problem based learning, selbstgesteuertes Lernen unter Anwendung von Problemlösungsmethoden</b> Einzelarbeiten Gruppenarbeiten Prozessorientierte Praxisarbeiten	300 - 700	300 - 700	400 - 800	400 - 800
Selbständiges Lernen: Hausaufgaben Prüfungsvorbereitung	400 - 800	400 - 800	500 - 900	500 - 900
Qualifikationsverfahren: Modulabschlüsse Semesterprüfungen Semesterarbeiten Diplomprüfungen Diplomarbeiten	300 - 500	300 - 500	400 - 500	400 - 500
Anrechenbare Lernstunden aus Berufstätigkeit bei berufsbegleitender Angebotsform	720		1080	
Praktikum		720 (davon mindestens 360 zusammenhängend in einem Betrieb und der Rest in schuleigenen Werkstätten)		720 (davon mindestens 560 zusammenhängend in einem Betrieb und der Rest in schuleigenen Werkstätten)
einschlägige Berufspraxis vor dem Ausbildungsgang oder praktischer Vorkurs			800	800
<b>Total Soll gemäss Art. 3 Verordnung</b>	<b>Mindestens 3600</b>	<b>Mindestens 3600</b>	<b>Mindestens 5400</b>	<b>Mindestens 5400</b>

Im Bildungsgang Textilwirtschaft HF werden sowohl textile als auch kaufmännische Kompetenzen vermittelt. Dazu kommen überfachliche Kompetenzen wie in Kapitel 4.6 dargestellt. Die folgende Tabelle veranschaulicht die Gewichtung dieser Bildungsbereiche.

Fachkompetenz Textil (Textile Kenntnisse über die gesamte Kette, Fachrechnen, Farbenlehre, Mode, Materialprüfung, Logistik)	35 %
Fachkompetenz kaufmännisch (Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Marketing, Rechnungswesen, Recht)	35 %
Überfachliche Kompetenzen (Sprachen, EDV, Allgemeinbildung, Methodenkompetenz laut Kapitel 4.6)	30 %

#### **4.5 Koordination von schulischen und praktischen Bildungsteilen**

Die Koordination der schulischen und praktischen Bildungsteile erfolgt, in dem jedes Semester für jedes Fach eine bestimmte Anzahl an Lektionen für praktische Arbeiten vorgesehen wird. Die praktischen Lektionen können entweder wöchentlich abgehalten werden in Form von:

- Angeleiteten praktischen Arbeiten in Labor/ Werkstatt/ Atelier,
- Projekten, Gruppenarbeiten,
- Referaten, Präsentationen.

Oder als Blockunterricht in Form von:

- Projektwochen,
- Exkursionen,
- Seminartagen oder Praxisarbeit in Unternehmen,
- Workshops,
- Studentenaustausch mit anderen Schulen im In- und Ausland.

In einem Vollzeit-Bildungsgang für Studierende mit einschlägigem eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) ist ein Praktikum von mindestens 9 Wochen Dauer in einem externen Betrieb zu absolvieren.

In einem Vollzeit-Bildungsgang für Studierende mit einem anderen Abschluss der Sekundarstufe II ist ein Praktikum von mindestens 14 Wochen Dauer in einem externen Betrieb zu absolvieren.

Der Bildungsanbieter ist für die Auswahl der Praktikumsbetriebe verantwortlich. Die externen Arbeiten in Betrieben sind von Lehrpersonen begleitet und angeleitet. Die Aufgabenstellungen sind so gewählt, dass die Studierenden in den Betrieben nicht nur zuschauen sondern selber arbeiten. Der Bildungsanbieter legt die Lernziele der Praktika und Projekte fest und teilt sie dem Betrieb mit. Der Betrieb bewertet die Ergebnisse der Praxisarbeit (z.B. anhand eines Praktikumsberichtes) und beurteilt, ob die Lernziele erreicht worden sind oder nicht. Diese Beurteilung fliesst in die Promotion/Schlussqualifikation ein.

In den berufsbegleitenden Bildungsgängen werden Themen und Fragestellungen aus der beruflichen Praxis der Studierenden in den Unterricht aufgenommen. So fließen aktuelle Themen aus der Praxis in die Ausbildung. Andererseits werden die Studierenden auch ermuntert und aufgefordert das in der Schule gelernte Wissen in ihrer beruflichen Tätigkeit anzuwenden, um so einen Transfer von theoretischen Kenntnissen in die Praxis zu ermöglichen.

#### 4.6 Allgemeinbildung

Die Bildungsgänge müssen mindestens 500 Lernstunden in Allgemeinbildung beinhalten (siehe Tabelle Seite 21). Davon sollen ca. 300 Lernstunden Präsenzunterricht, 100 Lernstunden problem based learning und 100 Lernstunden selbständiges Lernen beinhalten. Dazu gehören Sprachunterricht, EDV sowie die Förderung von überfachlichen Kompetenzen gemäss der folgenden Tabelle.

Bereich	Kompetenzen
Interkulturelle Kompetenzen	Kulturelle Unterschiede aufgrund der geschichtlichen Hintergründe verstehen Aktuelle kulturelle Spannungsfelder kennen Länderspezifische Sitten und ihre Auswirkungen auf Geschäftsbeziehungen berücksichtigen
Nutzung von Ressourcen, Umweltschutz	Ressourcennutzung in der textilen Herstellungskette kennen Die Nachhaltigkeit der Ressourcennutzung beurteilen Ökobilanz von Produkten ermitteln Möglichkeiten zur Einsparung von Ressourcen kennen
Arbeitssicherheit	Verantwortungsvoller Umgang mit Maschinen und gefährlichen Gütern Aktuelle Reglementierungen kennen
Naturwissenschaften	Zusammenhänge und Beobachtungen aus der Natur verstehen und auf konkrete anwendungsbezogene Aufgabenstellungen adaptieren können
Volkswirtschaft	Ziele der Wirtschaftspolitik, die Preisbildung sowie den Wirtschaftskreislauf im internationalen Markt verstehen und in aktuelle Situationen berücksichtigen können
Selbstkompetenz	Die Bedeutung der eigenen Tätigkeit im Gesamtsystem der Textilwirtschaft in Bezug auf Ökologie, Ökonomie und Sicherheit reflektieren
Methodenkompetenz	Selbständig Informationen auch über das eigene Tätigkeitsfeld hinaus beschaffen Im Alltag eine zielgerichtete und strukturierte Arbeitstechnik anwenden

#### 4.7 Genderfragen

Die allgemeinen Grundsätze zur Gleichstellung von Mann und Frau sind bei allen Bildungsmassnahmen zu befolgen. Insbesondere gilt dies für Sprache und Bilder des Unterrichts, der Lehr- und Lernmaterialien sowie der Unterlagen für die Qualifikationsverfahren.

Alle Studierenden werden hinsichtlich ihrer beruflichen Perspektiven beraten. Chancen werden aufgezeigt, es wird aber auch auf Hindernisse eingegangen, die erfahrungsgemäss in der beruflichen Praxis auftauchen (wie z.B. Benachteiligung oder Doppelbelastung aufgrund Familie). Den Studierenden wird Unterstützung geboten zum Beispiel durch Erfahrungsaustausch mit Berufstätigen, Vermittlung von Kontakten und nicht zuletzt durch die Förderung von sozialen Kompetenzen (wie in Kapitel 2 beschrieben). Auf diese Art und Weise sollen alle Absolventen auf die Wirklichkeit im späteren Berufsleben vorbereitet werden.

## **4.8 Qualifikationsverfahren**

### **Zulassung zur Diplomprüfung**

Die Voraussetzungen für die Zulassung zur Diplomprüfung werden im Promotionsreglement des Anbieters festgelegt.

### **Bestandteile der Diplomprüfung**

Die Diplomprüfung umfasst eine Diplom-/Projektarbeit inklusive deren Präsentation sowie eine schriftliche und/oder mündliche Prüfung.

### **Ziele der Diplomarbeit**

Mit der Diplomarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie:

- eine gegebene Thematik (mit einem Wirtschaftsunternehmen abgestimmt) aus der Textil- und Bekleidungsindustrie vernetzt analysieren und Lösungen dazu entwickeln.
- geeignete Informationsquellen recherchieren und auswerten.
- Kreativität, Originalität und Systematik in Bezug auf das gewählte Thema demonstrieren.
- die Thematik aus der Perspektive unterschiedlicher Anspruchsgruppen ganzheitlich analysieren.

Die Diplomarbeit stiftet einen Nutzen für die Praxis.

### **Wiederholung der Diplomprüfungen**

Nicht bestandene Prüfungen, die zur Verweigerung des Diploms führen, können einmal wiederholt werden. Dies gilt auch für die Diplomarbeit.

## **4.9 Titel**

Es werden folgende geschützte Titel vergeben:

dipl. Textilwirtschafter HF  
dipl. Textilwirtschafterin HF

économiste en textile diplômé ES  
économiste en textile diplômée ES

economista tessile dipl. SSS  
economista tessile dipl. SSS

College of PET Degree in Textile Management

## 5 Schlussbestimmung

### 5.1 Inkrafttreten

Dieser Rahmenlehrplan tritt mit der Genehmigung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie in Kraft.

### 5.2 Erlass

Für die Trägerschaft:

Zürich, 23/ Mai /2011

Bildungsausschusses der STF:

Der Präsident



Othmar Forster

### 5.3 Genehmigung

Dieser Rahmenlehrplan wird genehmigt.

Bern, 09. JUNI 2011

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT:

Die Direktorin



Prof. Dr. Ursula Renold



## L 2204 Berufliche Grundbildungen für die HF Textilwirtschaft

---

Als einschlägige Vorbildung für den Bildungsgang dipl. Textilwirtschafter/ Textilwirtschafterin HF gilt:

<b>Mit Ausbildungsreglement</b>	<b>Mit Bildungsverordnung /EFZ</b>
Handweber/in	
Textilgestalter/in Handweben	Gewebegealter/in EFZ
Industrieschneider/in	
Herrenschneider/in	
Damenschneider/in	
Massschneider/in	
Modist/in	
Kürschner/in	
Pelznäher/in	
Bekleidungsgealter/in Fachrichtung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Damenbekleidung</li> <li>• Herrenbekleidung</li> <li>• Modisterei</li> <li>• Kürschnerei</li> <li>• Pelznähen</li> </ul>	
Innendekorationsnäher/in	Wohntextilgestalter/in EFZ (IK erst 2011)
Innendekorateur/in	
Schuhmacher/in	Schuhmacher/in EFZ (IK erst 2011)
Dekorationsgealter/in	Polydesigner/in 3D EFZ, alle Fachrichtungen
Verkäufer/in Textil	
Detailhandlangestellte/r alle Branchen	Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ alle Branchen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachrichtung Beratung</li> <li>• Fachrichtung Bewirtschaftung</li> </ul>
Kaufmännische/r Angestellte/r	
Kauffrau / Kaufmann <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basisbildung</li> <li>• Erweiterte Grundbildung</li> </ul>	
Bahnbetriebsdisponent/in	
Textilassistent/in	Textiltechnolog/in EFZ, Fachrichtung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mechatronik</li> <li>• Design</li> <li>• Veredlung</li> <li>• Verarbeitung</li> <li>• Seil- und Hebetchnik</li> </ul>
Textilmechaniker/in	
Textilentwerfer/in	
Textilveredler/in	
Seiler/in	
Textillaborant/in	Laborant/in EFZ <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachrichtung Textil</li> </ul>